
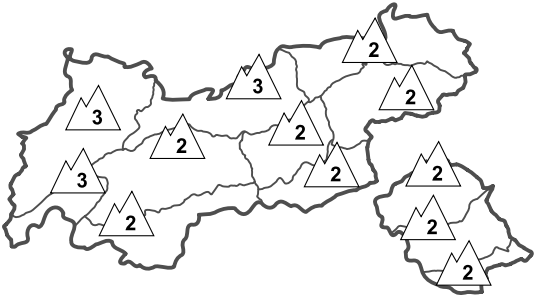


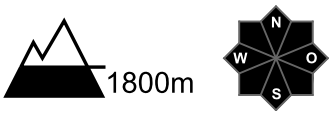







Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 29.03.2018 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 29.03.2018 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem  Nassschnee	WO? - Gefahrenstellen  1800m regenbeeinflusst	WAS? - Problem  Triebschnee	WO? - Gefahrenstellen  2200m mit Höhe zunehmend	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.3 - Regen](#) [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Regen schwächt die Schneedecke in tieferen Lagen - Triebschnee in größeren Höhen beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Im Westen des Landes herrscht heute mit den bereits intensiveren Niederschlägen allgemein erhebliche Gefahr. Weiter im Osten ist diese am Vormittag häufig noch mäßig. Im Tagesverlauf steigt die Gefahr mit weiteren Niederschlägen samt Wind dann allgemein auf erheblich an.

In tiefen und mittleren Höhenlagen schwächt Regen die Schneedecke. Aus extrem steilem Gelände können feuchte Lockerschneelawinen spontan abgehen sowie durch Wintersportler ausgelöst werden. Vermehrt betroffen sind Gebiete, wo es kürzlich mehr geschneit hat. Allgemein erhöht sich durch den Regen auch wieder die Wahrscheinlichkeit von Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen.

In größeren Höhen hingegen geht die Gefahr für den Wintersportler von frischen und älteren Triebschneepaketen aus. Frische Triebschneepakete lassen sich insbesondere von etwa 2200m aufwärts, vermehrt im schattigen Gelände, sowie in großen Höhen allgemein im kammnahen, sehr steilen Gelände stören. Dazu reicht häufig schon geringe Zusatzbelastung aus.

Ältere Triebschneepakete sollten hingegen meist nur mehr durch große Belastung zu stören sein. Gefahrenstellen hierfür findet man v.a. im kammnahen, schattigen Gelände oberhalb etwa 2100m, sowie im Steilgelände der Exposition O über S bis W, beginnend von etwa 2500m aufwärts.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Bei den automatischen Wetterstationen erkennt man inzwischen die zunehmende Durchfeuchtung bzw. Durchnässung bis vorerst etwa 2000m hinauf. Regen führt zu einer weiteren Durchnässung und Schwächung der Schneedecke. Darüber wirkte sich gestern der Strahlungseinfluss tendenziell positiv auf die Schneedecke aus. Dennoch kann von etwa 2200m aufwärts noch lockerer, überwehter Pulverschnee eine mögliche Schwachschicht für frischen Triebschnee bilden. Mit zunehmender Seehöhe nimmt die Störanfälligkeit zu. Zudem findet man oberflächennahe Schwachschichten aus kantigen Kristallen und Oberflächenreif. Kantige Kristalle im Bereich von Schmelzkrusten v.a. in O- und W-Hängen oberhalb etwa 2500m, in S-Hängen v.a. im hochalpinen Gelände. Oberflächenreif v.a. kammnah schattig (Nigg-Effekt).

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Unwirtliches Bergwetter, denn die Sicht ist nördlich wie südlich des Hauptkamms stark eingeschränkt durch Wolken, Nebel und wiederholtem Schneefall, in den Nordalpen teilweise bis 1100m herunter, sonst bis 1500m. Am meisten Neuschnee ist am Hauptkamm zu erwarten. Temperatur in 2000m: um -3 Grad, Temperatur in 3000m: -8 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Südwest.

TENDENZ

Aufkommender, starker Südwind wird zu vermehrten Verfrachtungen in der Höhe führen.

Patrick Nairz